

**Kerschner, H.** (2002): Gletscher-Klima-Beziehungen als klimageschichtliche Werkzeuge - ein Vergleich verschiedener Ansätze. In: Kontinuität und Wandel in der Kultur- und Naturlandschaft. Festschrift für Herwig Wakonigg (Grazer Schriften der Geographie und Raumordnung 38), 143-158.

### **Zusammenfassung**

Eine vergleichende Analyse von Gletscher-Klima Beziehungen zeigt, daß die statistischen Beziehungen zwischen Parametern für Ablation und Akkumulation an der Gleichgewichtslinie (Krenke 1975, Khodakov 1975, Ohmura et al. 1992) einerseits und das glazialmeteorologische Modell (Kuhn 1981 a, b, 1989) für Schwankungen der Gleichgewichtslinie andererseits erstaunlich ähnliche Ergebnisse liefern, wenn man sie zur Abschätzung der Niederschlagsänderung für den Egesenmaximalstand (erste Hälfte der Jüngeren Dryas) verwendet. Eine sinnvolle Definition eines "heutigen" klimatischen Bezugsrahmens und eine sorgsame Handhabung der Modelle ist dafür die Voraussetzung. Die Ergebnisse sind in ihrer zahlenmäßigen Größe von Sommertemperaturdaten abhängig, die aus anderen Proxy-Quellen stammen und können sich mit diesen ändern. Die grundsätzlichen räumlichen Strukturen, die auf einen verstärkten peripher-zentralen Niederschlagsgradienten im Alpenraum hinweisen und die für eine verstärkte zonale atmosphärische Zirkulation über Europa sprechen, sollten jedoch gleich bleiben.